

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Verhinderung von gesundheitsschädlichem Lärm durch die Glasentsorgung in Hinterhöfen

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Die Bürgerversammlung möge beschließen:

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München ergreift geeignete Maßnahmen (zusätzliche) gesundheitsschädliche Lärmquellen - Beispiel Flaschenklirren bei Entsorgung in Hinterhöfen durch Gastronomiebetriebe zu verhindern und zu bekämpfen.

Lärm ist Körperverletzung mit schweren gesundheitlichen Folgen, wie auch der Landeshauptstadt gut bekannt ist.

Dies geht aus dem Lärmaktionsplan München des RGU hervor.

Statt Lärm zu mindern sind neue schädliche Lärmquellen hinzugekommen.

Dagegen ist gezielt vorzugehen.

Die Gesamtsterblichkeit steigt durch erhöhte Lärmpegel, Folge - Kürzere Gesamtlebenszeit

Weiteres entnehmen Sie bitte der Anlage

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Textfeld für Kontaktdaten 

Bürgerversammlung 2018 Schwabing Do 12.7.18 19 Uhr Maximiliansgymnasium - Maßnahmen gegen gesundheitsschädlichen Lärm. Glasentsorgung in Hinterhöfen.

Betreff	Antrag zur Bürgerversammlung 2018 Schwabing Do 12.7.18 19 Uhr Maximiliansgymnasium - Maßnahmen gegen gesundheitsschädlichen Lärm.

Sehr geehrter Herr BA Vorsitzender,
werter Herr Lederer-Piloty,

da leider es nicht möglich ist in dem BV -Wortmeldungsformular zu schreiben, da durch eine interne Schrift nur Punkte erscheinen, mein Antrag auf diesem Wege.

Mein Antrag lautet: Der Stadtrat der Landeshauptstadt München ergreift geeignete Maßnahmen (zusätzliche) gesundheitsschädliche Lärmquellen - Beispiel Flaschenklirren bei Entsorgung in Hinterhöfen durch Gastronomiebetriebe zu verhindern und zu bekämpfen.

Zitat: "LÄRM - UMWELTPROBLEM NR. 1 UND GEISSEL UNSERER ZEIT"

Statement

Lärm ist Körperverletzung mit schweren gesundheitlichen Folgen, wie auch der Landeshauptstadt gut bekannt ist. Dies geht aus dem Lärmaktionsplan München des RGU hervor.

Statt Lärm zu mindern sind neue schädliche Lärmquellen hinzugekommen. Dagegen ist gezielt vorzugehen.

Bei der Entleerung eines Glascontainers und oder Befüllen treten Lärmspitzen um 118 dB(A) auf, vergleichbar einem Presslufthammer.

Bedeutsam ist dabei das plötzliche Auftreten des Geräusches mit gefährlichen Folgen durch die Stressreaktion. (z.B. Herzinfarkt)

Die Gesamtsterblichkeit steigt durch erhöhte Lärmpegel, Folge - Kürzere Gesamtlebenszeit

Es wird weiter beantragt, daß die Landeshauptstadt ihre Lärminderungspflicht befolgt und den

Lärmaktionsplan wie gefordert fortschreibt. Insbesondere muss überprüft werden, ob die Lärmquellen nicht grundsätzlich vermieden werden müssen.

Im Besonderen müssen vorab primär Maßnahmen gegen die hohe Lärmbelastung (Flaschenklirren durch Entsorgung in Hinterhöfen durch Gastronomiebetriebe) erfolgen. Es handelt sich um schädliche Umwelteinwirkungen im Sinne des Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG).

Das Klirren und der Lärm durch den Einwurf von leeren Glasbehältern in Hinterhöfen sind streng zu reglementieren und der entstehende Lärm zu minimieren.

z. B. durch

Lärmmessungen um die tatsächliche Belastung zu ermitteln
Einhausungen von Behältnissen

Verwendung lärmindernder Container entsprechend den Anforderungen des Umweltzeichens (RAL-UZ 21) ist vorzuschreiben

Kartierung des Lärms und Aufnahme in den Lärmaktionsplan
Einwurfzeiten sind streng zu begrenzen

Aktuelle Problematik Besonderheit Einzelheiten zu Glasklirren Schädlichkeit

Seit den letzten Jahren sind die Bürger zu jeder Tages- und Nachtzeit gesundheitsschädlichem Lärm durch Einwurf von Glasbehältern und Glas- Flaschen in ungeeignete Behälter ausgesetzt. Dies verstößt gegen die Lärminderungspflicht und die weiteren Ziele des Lärmaktionsplans, ehemals ruhige Gebiete gegen eine Zunahme des Lärms zu schützen.

Zusätzlich Ungleichbehandlung der Bürger

Die Bürger müssen ihre Glasflaschen zu den Glassammel-Containern tragen, dort wird auf notwendigen Abstand geachtet und es sind strenge Einwurfzeiten festgelegt.

Zusätzlich sind die Glassammel-Container Lärmgeminderte Container entsprechend den Anforderungen des Umweltzeichens (RAL-UZ 21). Sie sind mit Dämmmaterialien ausgekleidet und verfügen zumeist über einen optimierten Einwurfschacht.

Im Gegensatz dazu können die Restaurantbetriebe in München offensichtlich ihre täglich und nächtlich anfallenden Glasbehälter am Ort (z.B. im Hinterhof) mit entsprechender hoher gesundheitsschädlicher Lärmbelastung für die Anwohner entsorgen.

Die Restaurants in München können die Glasflaschen einfach in ungeeigneten Containern entsorgen. Die Betriebe halten sich an keinerlei Einwurfzeiten. (Mo-So, Feiertage rund um die Uhr).

Gesundheitsschädlichkeit von Lärm bekannte Fakten - Aus Lärminderungsplanung München Punkt 8.2

Als Folge von Lärm kommt es zu Veränderungen bei

- Blutdruck
- Herzfrequenz und
- anderen Kreislauffaktoren.

Zu den möglichen Langzeitfolgen chronischer Lärmbelastung gehören

- Gehörschäden
- Änderungen bei biologischen Risikofaktoren (z. B. Blutfette, Blutzucker, Gerinnungsfaktoren) und
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie „Arterienverkalkung“
- Bluthochdruck und
- Herzkrankheiten, einschließlich Herzinfarkt.

Quelle: UBA, Lärmwirkungen

Lärm löst im Körper Stress aus

Nächtlicher Lärm belastet besonders. Denn unsere Ohren reagieren auf Lärm deutlich sensibler, wenn wir schlafen

Bei Straßenverkehrslärm ist die Gesamtsterblichkeit ab einer Wohndauer von 15 Jahren statistisch signifikant erhöht.

Menschen, die nachts vor ihrem Schlafzimmerfenster einen mittleren Schallpegel von 55 dB(A) oder mehr haben, haben ein fast doppelt so hohes Risiko, wegen Bluthochdrucks in ärztlicher Behandlung zu sein, als diejenigen, bei denen der Pegel unter 50 dB(A) liegt. Aus Lärminderungsplan München RGU (Quelle: UBA, Lärmwirkungen)

Experten warnen deshalb, dass während der Nacht schon Pegel ab 40 Dezibel der Gesundheit schaden können

Gesetzliche Grundlagen aus Lärminderungsplanung München Punkt 1.1

1) EU-Umgebungslärmrichtlinie

(EG-Richtlinie über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm vom 25.06.2002)

2) Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG)

Die Umsetzung EU-Umgebungslärmrichtlinie in nationales Recht erfolgte am 30.06.2005

Quellen und Publikationen

Gehörschäden durch Lärmbelastungen in der Freizeit, Stellungnahme der Bundesärztekammer, 1999

<http://www.bundesaerztekammer.de/downloads/Gehoers.pdf>

Umweltbedingte Lärmwirkungen, Sondergutachten des Rates von Sachverständigen für Umweltfragen, Kapitel Lärm

http://www.apug.de/archiv/pdf/sru_laerm.pdf

Babisch, W. Kinder-Umwelt-Survey (KUS) 2003/06: Lärm - Daten und Materialiensammlung, Deskription und Zusammenhangsanalysen. Umweltbundesamt, Dessau, 2010.

<http://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/publikation/long/3617.pdf>

Babisch W et al. Traffic noise and myocardial infarction. *Epidemiology* 2005; 16(1): 33-44.

Babisch W. Die NaRoMI-Studie (Noise and Risk of Myocardial Infarction): Auswertung, Bewertung und vertiefende Analysen zum Verkehrslärm. WaBoLu-Hefte 02/04, Umweltbundesamt, Berlin, 2004

<http://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/publikation/long/2621.pdf>

Babisch W, Kamp I. Exposure-response relationship of the association between aircraft noise and the risk of hypertension. *Noise Health*. 2009 Jul-Sep;11(44):161-8.

Dieroff H-G. Lärmschwerhörigkeit. Jena, Gustav Fischer Verlag, 3. Aufl. 1994.

European Environment Agency, Technical report No 11/2010, Good practice guide on noise exposure and potential health effects. http://www.eea.europa.eu/publications/good-practice-guide-on-noise/at_download/file

Henderson et al: Prevalence of Noise-Induced Hearing-Threshold Shifts and Hearing Loss Among US Youths. *Pediatrics*, Vol. 127 No. 1 January 2011, pp. e39-e46

Ising H, Kruppa B, Babisch W, Gottlob D, Guski R, Maschke C, Spreng M. Lärm. In: Wichmann HE, Schlipkötter HW, Fülgraff G (Hrsg.). Handbuch der Umweltmedizin. Loseblattwerk, letzte Aktualisierung November 2008. ecomed Medizin. VII-1.

Kaltenbach M, Maschke C, Klinke R. Health consequences of aircraft noise. *Dtsch Arztebl Int*. 2008;105(31-32):548-56.

Luxon L, Prasher D (Hrsg). Noise and its effects. John Wiley & Sons, Ltd, Chichester, 2007.

Niemann H, Maschke C, Hecht K. Lärmbedingte Belästigung und Erkrankungsrisiko. Ergebnisse des paneuropäischen LARES-Surveys. *Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung -*

Gesundheitsschutz 2005, 48, 315-28.

Night noise guidelines for Europe. World Health Organization 2009, http://www.euro.who.int/data/assets/pdf_file/0017/43316/E92845.pdf

Schuschke G, Maschke C. Lärm als Umweltfaktor. In: Dott W, Merk HF, Neuser J, Osieka R (Hrsg.). Lehrbuch der Umweltmedizin. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart, 2002, 251-273.
Scientific Committee on Emerging and Newly Identified Health Risks (SCENIHR): opinion on Potential health risks of exposure to noise from personal music players and mobile phones including a music playing function, Adopted by the SCENIHR during the 26th plenary meeting of 23 September 2008 http://ec.europa.eu/health/ph_risk/committees/04_scenihr/docs/scenihr_o_018.pdf.

WHO Regional Office for Europe. Burden of disease from environmental noise. World Health Organization, 2011.

Den Antrag bringe ich heute Abend selbstverständlich auch mit.

Mit herzlichen Grüßen